



T E T T N A N G

hat was...

Umfrage zum Bürgerschaftlichen Engagement

zurück: 67 Umfragebögen

1. Wären sie grundsätzlich bereit sich ehrenamtlich zu engagieren?

- Ja ██████████-██████████-██████████-██████████-██████████-██████████-██ 62
- Nein, weiter bei Frage 6 ██ (s. Anlage) 2

2. Wenn Ja, in welchen Bereichen?

- Soziale Betätigung ██████████-██
- Asylbewerber ████
- Altenbetreuung ██
- Kinderrechte ██
- bin für alles offen I
- Sozialraum TT
- Altenheim
- Förderung der Gemeinschaft (arm-reich, alt-jung)
- Einkaufshilfe für Seniorinnen/ Senioren
- Fahrten zu Ärzte; Einkaufen; Bahnhof
- Familien die Unterstützung benötigen
- Hausaufgabenbetreuung
- gemeinsam Mittagessen
- Freizeitbehindertengruppe Tett nang der Lebenshilfe
- Sprachentraining für Zuwanderer

- Stadtentwicklung, nicht nur Innenstadt ███
- AK Agenda „Tett nang zugänglich für alle“ ███
- Planung der Verkehrssteuerung/Fußgänger- und Radwege ██
- Energie/ Bauen ██
- Bürgerfreundliche Stadtplanung
- Förderung des Radverkehrs in Tett nang
- Alternative Energiekonzepte

- Kirche ██████████-
- Kultur ████
- Jugend ███
- Kinder – Kindergarten I
- Bildung I
- Singen, musizieren (spiele leidlich Gitarre)
- Tett nanger Theatertage (Kolping Theater) → Bühnentechnik
- Veranstaltungen
- Seniorentanzen

- Sport
- Fahrrad

3. Sind sie schon ehrenamtlich tätig? Wenn Ja, in welchen Bereichen?

- Kirche ██████████-██████ **15**
- Politik ██████████-██████████ **19**
- Sport ██████████-██ **12**
- Kultur ██████████-██ **12**
- Soziales ██████████-██████████-██████████ **27**
- Bildung ████████ **6**
- Sonstiges ██████████-██████ **14**

Ich war schon tätig: AK Innenstadt

Nein: ████

4. Was ist aus ihrer Sicht an Rahmenbedingungen notwendig?

- finanzielles Budget durch die Stadt ██████████-██████████-██████████-██████████ **38**
- sachliche Mittel durch die Stadt ██████████-██████████-██████████-██████ **35**
- hauptamtliche Unterstützung durch Beauftragten/Anlaufstelle ██████████-██████████-██████████-██████████-██████████-██████████-██████████-██████████ **56**
- Räumlichkeiten für Treffen ██████████-██████████-██████████-██████████-██████ **43**

Sonstiges:

- Offenheit seitens der Stadtverwaltung; Gemeinderäte.
- Die Stadt soll hinter der Agenda stehen
- Gute Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen/ Rathaus/ Marketingabteilung auf Augenhöhe

- Kulturtreff Tettnang: fixer Standort z.B. alte Hopfendarre bei Sparkasse
- Das wiederholte Suchen nach Räumlichkeiten kostet schon Zeit. Auch wären Räume gut, bei denen kein Konsumzwang herrscht. Beauftragte muss gut entscheiden können: Was kann und soll das Ehrenamt, wo ist Hauptamt gefordert, wo brauche ich Entscheidungen von Bürgermeister oder Gemeinderat.
- Bei Räumlichkeiten auf guten und behindertengerechten Zugang achten. (Rollstuhlfahrer)

- Sekretarielle Zuarbeit
- Es sollten konkrete Ansprechpartner vorhanden sein.
- Treffen mit anderen, die auch ehrenamtlich tätig sind, zum Austausch
- Hilfe bei der Vernetzung von Gruppen → Agendabeauftragte(n)
- Eine hauptamtliche Stelle sollte/muss bürgerschaftliches Engagement koordinieren und initiieren
- Unterstützung zur Bildung von Netzwerken
- Ideenspender für ehrenamtliche Projekte

- Einrichtung einer Ehrenamtlichen-Börse
- Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit; positive Haltung der hauptamtl. Mitarbeiter gegenüber; ehrenamtl. Tätigkeit

5. In welchem zeitlichen Umfang wären sie bereit bzw. sind sie ehrenamtlich tätig?

- mehrmals wöchentlich **||||||| 9**
- 2 mal wöchentlich **|||| 5**
- wöchentlich **||||||| - ||||| - ||| 23**
- monatlich **||||||| - ||||| - 20**
- nur für Einzelaktionen **||||||| - ||| 14**

6. Wie alt sind sie?

- 16 – 30 **|||| 4**
- 31 – 50 **||||||| - ||| 13**
- 51 – 65 **||||||| - ||||| - ||||| - || 32**
- über 65 **||||||| - ||||| - | 21**

7. Sind sie?

- weiblich **||||||| - ||||| - ||||| 28**
- männlich **||||||| - ||||| - ||||| - ||||| 38**

8. Wenn sie nicht ehrenamtlich tätig sind, woran liegt es, dass sie nicht ehrenamtlich mitwirken?

- Gelegenheit
- Zeitliches Problem (jetzt besser), innerer Anschub
- Ich habe noch kein geeignetes Betätigungsfeld gefunden.
- Beruflich sehr eingespannt, mehr geht nicht.
- Meine Bereitschaft ehrenamtlich tätig zu sein und die Identifikation mit meiner Heimatstadt Tett nang sind nicht mehr gegeben da meine Wohnsituation durch den Bau der Innerörtlichen und insbesondere durch eine Ampel direkt an meiner Haustreppe stark belebt ist. Es ist gerade zu absurd, dass ich mein Haus oft nur verlassen bzw. betreten kann nachdem die Ampelschaltung grün wird und die Autos bzw Lastwagen wegführen.

9. Wollen sie uns sonst noch etwas mitteilen?

- Tett nang hat ein vielfältiges Vereinsleben, dass es zu unterstützen gilt. Einen Hauptamtlichen Mitarbeiter der Stadt braucht es nicht.
- Würde mich gern in einem sozialen Dienst der Stadt einbringen und bitte ggfs. um Kontaktaufnahme

- Ich bin Dipl. Ing. Maschinenbau
- Zur Zeit bin ich alle 2 Wochen bei der „Tafel“ tätig
- Ehrenamtliches Engagement ist dringend zur Unterstützung der Bewältigung von zentralen Aufgaben der Zukunft nötig. Dazu sind die gesellschaftlichen Kräfte zu vernetzen.
- Kooperation von Stadt und Gruppierungen/ Kirchengemeinden/ Vereinen ist sehr wichtig und nötig um Ehrenamt zu würdigen und auf feste Füße zu stellen
- Es ist mir ein Anliegen nochmals zu unterstreichen, dass es für ein bürgerschaftliches Engagement unbedingt erforderlich ist, dass es eine Anlaufstelle mit hauptamtlicher Unterstützung gibt.
- Die hauptamtliche Stelle soll unterstützen und auch aufzeigen, wo Ehrenamtliche sich auch völlig selbstständig organisieren können (Hilfe zur Selbsthilfe).
- Ich bin ein ehrlicher Mitbürger der Stadt Tettngang und möchte mit Respekt behandelt werden. Ich möchte Menschen in Notsituationen helfen.
- Es sollte in Tettngang durch Zeitung bzw. andere Medien bekannt gemacht werden, dass Personen ehrenamtlich für diverse Aktionen oder längerfristig gesucht werden.
- Ich finde es bedauerlich, dass die Vernetzung durch eine/n Agendabeauftragte/n nicht mehr vorhanden ist.
- Geschwindigkeits- und Ampelregelung sind meines Erachtens nicht an den realistischen Verhältnissen angepasst. Ich bin bereit zur Faktenfindung beizutragen um bessere Bedingungen für alle Verkehrsteilnehmer zu schaffen. Wer hat z.B. ermittelt, wie viele PKW um 21 Uhr die Lindauer-/Martin-Luther-/Wangenerstraße befahren? Wie viele Fußgänger/Radfahrer um diese Zeit unterwegs sind? Nur daraus lässt sich z.B. eine sinnvolle Ampelschaltung ableiten.
- Eine starke Betreuung der Arbeitskreise durch die BE-Koordination ist zwingend erforderlich
- Schade, dass hier mehr als 14 Monate bis zu einer Reaktion nach Weggang der Agendabeauftragten verstreichen mussten – zu lange für manche AKs der Agenda 21 um weiter bestehen zu können. Wie wichtig ist der Stadt die Auszeichnung „Fairtradetown“? → Auf tettngang.de gibt es keinen Hinweis diesbezüglich. Sucht man dort mit dem Begriff „fairtrade“ werden Hofläden bzw. Restaurant Adler als Ergebnis angezeigt. Die Stadt Wangen ist hier vorbildlicher. Wer nun schlecht denken würde könnte meinen, dass die ehrenamtliche Arbeit des AK regio&fair sowie die erreichte Auszeichnung „fairtradetown“ der Stadtverwaltung keine Silbe auf deren Internetauftritt wert sind.
- Fachkraft für Anlaufstelle ist erforderlich
- Ich finde diese Umfrage wichtig, aber leider nimmt die Stadtverwaltung Tettngang ihre Bürger nicht ernst. Es werden Umfragen gemacht und dann Mehrheiten einfach ignoriert, siehe Marktstandort im Winter, Verkehrsführung (Ampel versus Kreisverkehre). Tettngang kommt oft sehr arrogant daher.
- Ich finde es gut, dass die Umfrage durchgeführt wird, auch wenn ich befürchten muss, dass der Gemeinderat auch diese Umfrage ignoriert (ähnlich wie zum Samstagsmarkt)
- Viele Bürger möchten sich engagieren, brauchen aber etwas Unterstützung durch einen Agendabeauftragten
- Diese Umfrage ist absolut nicht zielführend, weil sie das bereits vorhandene bürgerschaftliche Engagement nicht repräsentativ widerspiegeln wird. (Allein TSV Tettngang = 425 Ehrenamtliche). Auch bezüglich der auf die Kommunen zukommenden Aufgaben (demograf. Entwicklung, Gesamtschulen, Bewegung und Sport an Schulen, repräsentative Erhebung der Ehrenamts, Ehrenamtsbörse, etc.) ist die Umfrage mehr als dilettantisch.
- Frau Buchholz hat ihre vielfältige Aufgabe sehr gut gemeistert. Vielleicht würde sie mit einer $\frac{3}{4}$ Stelle wieder anfangen? Es gäbe keine Anlaufschwierigkeiten.
- In Tettngang mangelt es an einer zentralen Informationsquelle: D.h. z.B. eine Broschüre/Zusammenstellung: „wo kann ich mich wann und wie beteiligen“
- Es wäre dringend notwendig, bei der Stadt wieder eine „fachkompetente Kraft“ als Führung und Ansprechpartner der Agenda 21 und des Bürgerschaftlichen Engagement
- TT braucht eine Stelle, die bürgerschaftl. Engagement koordiniert. Wir haben ein sehr großes ehrenamtliches Engagement, aber untereinander kein Kontakt, wenig Wissen von den Ideen und Aktivitäten der anderen. Ein Netzwerk wäre unbedingt zu gestalten.
- Ich hoffe auf Initiative der Stadt bzgl. Gründung eines AK Asyl.
- Das Ehrenamt sollte Niemandem einen bezahlten Arbeitsplatz wegnehmen.
- Frage geht nicht auf eigentliche Frage ein
- Dieses Büro (Stelle) sollte unabhängig von der Stadtverwaltung sein.
- Um herauszufinden, dass diejenigen, die sich engagieren dringend Unterstützung wünschen, ist eine solche Umfrage wohl kaum notwendig. Dass sich andererseits auf eine solche Umfrage vie-

le nicht Engagierte melden, um zu erklären warum sie sich nicht engagieren, ist allerdings auch sehr unwahrscheinlich. Ich frage mich aber allen Ernstes, was diese Umfrage soll? Sie kann kaum der erklärte politische Wille sein, die ehrenamtl. Arbeit künftig viel besser zu unterstützen, wohl eher Legitimation die kaum vorhandene Unterstützung noch weiter herunterzufahren, denn melden werden sich sicher ohnehin nur wenige, ohnehin Engagierte, deren Frustrationstoleranz noch nicht vollständig überschritten ist. Die Frage hätte meines Erachtens heißen müssen: Wir wollen die ehrenamtl. Arbeit künftig deutlich besser unterstützen und wissen, dass wir dafür deutlich mehr personelle und finanzielle Mittel zur Verfügung stellen müssen. Wie können wir diese Unterstützung künftig am optimalsten gestalten. Wer in der Stadt in die Zukunft investieren will, muss in der Ehrenamt investieren, denn die finanziellen Mittel werden auch in Zukunft nicht ausreichen um das Ehrenamt professionell zu ersetzen.

- Wie soll ich mich noch engagieren, und das nach Jahren der Mitarbeit im AK Innenstadt da ich im (baulich sehr schönen) Elternhaus Lindauerstr. 12/ Ecke-Graf-Eberhardt unzumutbaren äußeren Bedingungen ausgesetzt bin! Ich sehe mich als Bürgerin zweiter Klasse und als Hauptopfer der Ent/ Belastungsstraße.
- Tettngang braucht eine Anlaufstelle für Asylbewerber und Migranten. Eventuell müsste auch eine Vorbereitungsklasse für mehrsprachige Kinder bzw Sprachkurse eingerichtet werden.
- Tettngang braucht keine Agenda Stelle mehr
- Der Gemeinderat kann nicht alles in einer Gemeinde abdecken. Durch das bürgerschaftliche Engagement werden zusätzliche Ideen oder Unzulänglichkeiten aufgegriffen und meist auch zufriedenstellend gelöst bzw. verwirklicht. Diese Tatsache muss im Rathaus organisatorisch abgebildet werden.